

Aufgrund von § 20 Abs. 2 S. 1, § 23 Abs. 2 S. 1 und § 24 Abs. 1 S. 2 in Verbindung mit § 81 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) vom 09.04.2024 (GVBl. I/24 Nr. 12) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Einführung einer staatlichen Universitätsmedizin im Land Brandenburg vom 21.06.2024 GVBl.I-2024, Nr. 30, in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und §4 Abs.2 und 3 der Verordnung über die Gestaltung von Prüfungsordnungen zur Gewährleistung der Gleichwertigkeit von Studium, Prüfungen und Abschlüssen (Hochschulprüfungsverordnung – HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 22. August 2025 (GVBl.II/25, [Nr. 65], S.8) in Verbindung mit § 13 Abs. 5 Nr. 1 der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 4.09.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 02/2020), zuletzt geändert durch Zweite Satzung zur Änderung der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) vom 17.07.2024 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2024) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) vom 13.07.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Nr. 04/2022) zuletzt geändert durch Erste Satzung zur Änderung der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) in der Neufassung vom 13.07.2022 vom 17.07.2024, erlässt der Fakultätsrat der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die folgende studiengangsspezifische Ordnung:⁵

Modulhandbuch Social Studies: Crises, Culture, Critique (Master of Arts)

Fassung vom 22.04.2026 gemäß der Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026

Artikel 1

Das in der Anlage dieser Satzung vorliegende Modulhandbuch gilt für den Studiengang „Social Studies: Crises, Culture, Critique“ an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung vom 14.01.2026 für den Studiengang „Social Studies: Crises, Culture, Critique“.

Artikel 2

Diese Satzung tritt in Kraft am Tag nach der Verkündung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Anlage - Modulhandbuch:

⁵Der Präsident hat am 24.09.2026 seine Genehmigung erteilt.

INHALT: MA SOCIAL STUDIES: CRISES, CULTURE, CRITIQUE

MODUL 1: [Introduction](#)

MODUL 2/3: Topics-Module

- [Borders and Migration, Racism and Authoritarianism](#)
- [Capitalism, Social Inequality, Ecological Crisis](#)
- [Theory, Culture, Critique](#)

MODUL 4: [Project Module](#)

MODUL 5: [Research Module](#)

MODUL 6/7: Electives

- Vertiefung von Topic-Modulen
- Interdisciplinary Elective
 - Central and East European Studies [[Grundlagen](#) | [Vertiefung](#)]
 - [Gender and Queer Studies](#)
 - [Philosophy and Arts in Times of Crisis](#)
 - [Cultural History](#)
- [Language and Practice](#)

Modulbezeichnung	Introduction
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Einführungsmodul führt in theoretische und philosophische Grundpositionen der Sozialwissenschaften sowie in Methoden der empirischen Forschung ein. Es vermittelt den Studierenden Einblicke in unterschiedliche sozialtheoretische Paradigmen, Methoden der Sozialforschung, sowie kultur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf und Forschung zu den zentralen Begriffen Krise und Kritik in heutigen Gesellschaften. Die sozialwissenschaftliche Einführung in die Grundlagen der Krisen- und Transformationsforschung wird um sozial- und kulturphilosophische sowie kulturwissenschaftliche Betrachtungen ergänzt. Daher gehören auch insbesondere verschiedene Perspektiven auf den Schlüsselbegriff der „Kultur“ zu den grundlegenden Inhalten des Moduls <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundkenntnisse in verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien und Paradigmen, sowie sozial- und kulturphilosophischen Perspektiven • Grundkenntnisse in der Epistemologie und Methodologie der Sozialwissenschaften, mit vertieften Kenntnissen in unterschiedliche Methoden der qualitativen Sozialforschung • Überblick über verschiedene theoretische Begriffe und Forschung zu Krisen, Transformation und Kritik in den Sozial- und Kulturwissenschaften und der Philosophie <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Wissenschaftlich strukturiertes Schreiben • Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem des Verhältnisses von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Fähigkeit, die unterschiedlichen methodischen Zugänge der sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung von Wissenschaft und politisch-normativen Debatten • Kenntnis und Kritik der Historizität und lokalen Bedingtheit von Theoriebildung und Wissensproduktion • Fähigkeit zur eigenständigen Positionierung und zum produktiven Umgang mit Konflikten im wissenschaftlichen Dialog
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Seminare, konkret werden folgende Formate angeboten: 9. „Social Studies: Theories“ (obligatorisch, 6 ECTS) 10. „Social Studies: Research and Methods“ (obligatorisch, 6 ECTS)

	11. Eine weitere wahlobligatorische Lehrveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Crises, Culture, Critique“ (6 ECTS)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in den obligatorischen Überblicksveranstaltungen „Social Studies: Theories“ und „Social Studies: Research and Methods“ erfolgt jeweils für 6 ECTS grundsätzlich durch Klausuren oder mehrere Essays. In der wahlobligatorischen Lehrveranstaltung mit dem Themenschwerpunkt „Crises, Culture, Critique“ richtet sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 6 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Der Besuch der obligatorischen Veranstaltungen „Social Studies: Theories“ und „Social Studies: Research and Methods“ ist obligatorisch. Die Veranstaltungen werden jeweils einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	18 ECTS-Credits, entsprechend ca. 540 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein (bis maximal zwei) Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Topic: Borders and Migration, Racism and Authoritarianism
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Im Modul werden Grundlagen sowie fortgeschrittene Themen der Grenz- und Migrationsforschung vermittelt, mit einem Schwerpunkt auf der Operation von Grenzregimen und den verschiedenen Formen der Migration in europäischen und globalen Kontexten, insbesondere der Fluchtmigration. Darüber hinaus werden in dem Modul politik-, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf und Analysen von Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus und damit verbundenen politischen Konflikten, sowie mit Fragen des Verhältnisses von Demokratie und Autoritarismus in europäischen und nicht-europäischen politischen Systemen und Gesellschaften vermittelt. Das Modul umfasst auch philosophische und historische Perspektiven auf Faschisierungs- und Autokratisierung.

	<u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Erklärung und Interpretation von Konzepten, Theorien und Phänomene in den Bereichen Migrationssoziologie, Border Studies, Flüchtlingsstudien und sozialer Dimensionen von Inklusion und Ausgrenzung • Interdisziplinäre Analyse von Migrationsprozessen • Fortgeschrittene Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Dynamiken und institutioneller Lösungen im Bereich der Migrationspolitik, einschließlich nationaler, europäischer und internationaler Regelungen zu irregulärer und Fluchtmigration • Vertiefte Kenntnisse in der sozial- und kulturwissenschaftlichen sowie philosophischen Betrachtung von Sprech-, Denk-, Handlungspraktiken, Strukturen sowie Konfliktmustern die mit rassistischen Zuschreibungen nationaler Zugehörigkeit und ‚Kultur‘, Hautfarbe, Ethnie oder Religion verbunden sind • Vertiefte Kenntnisse in der philosophischen und politikwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Zusammenhang zwischen soziokulturellen Konflikten und politischen Systemen, staatlichen Institutionen, öffentlich-politischen Arenen und sozialen Bewegungen auf nationaler, europäischer und transnationaler Ebene <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Wissenschaftlich strukturiertes Schreiben • Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem des Verhältnisses von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Fähigkeit, die unterschiedlichen methodischen Zugänge der sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung von Wissenschaft und politisch-normativen Debatten • Kenntnis und Kritik der Historizität und lokalen Bedingtheit von Theoriebildung und Wissensproduktion • Fähigkeit zur eigenständigen Positionierung und zum produktiven Umgang mit Konflikten im wissenschaftlichen Dialog
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Borders and Migration, Racism and Authoritarianism“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topics: Capitalism, Social Inequality, Ecological Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Lehrveranstaltungen in diesem Modul zielen darauf ab, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Ökonomie(n) kennenzulernen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf den sozialen, kulturellen, politischen Bedingungen und Folgen kapitalistischen Wirtschaftens für Gesellschaftsstrukturen, Subjektivierungsformen, Machtverteilung und Ungleichheiten. Neben den Feldern Arbeit und Unternehmen, Geld und Finanzwesen, Konsum und Märkte, Sorge und Reproduktion finden Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse ebenso wie Bedingungen und Folgen der ökologischen Krise besondere Berücksichtigung. In all diesen Feldern vermitteln Lehrveranstaltungen sozialwissenschaftliche, sozialhistorische und philosophische Perspektiven auf gesellschaftliche Organisationsweisen, institutionelle Regulierung und sprachlich-symbolische Deutungsmuster und Wissensbestände. Das Modul legt einen besonderen Augenmerk auf (1) die Dimensionen, Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit in kapitalistischen Gesellschaften (2) die Krisenhaftigkeit und Krisenerfahrungen kapitalistischer Ökonomien, (3) die theoretischen und empirischen Debatten und Wissenspraktiken um das Verhältnis von Ökologie und Ökonomie, (4) Subjektivierungsweisen sowie Modi der Macht und Herrschaft und ihr Zusammenwirken im Kapitalismus, sowie (5) soziale Konflikte und institutionelle und politische Einhebungs- und Ausweitungspraktiken auf lokaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene (u.a. soziale Bewegungen, Wohlfahrtsstaaten, Marktordnungen). <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Theorien sozialer Ungleichheit sowie intersektionale Perspektiven

	• Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven der Wirtschaftssoziologie und der Politischen Ökonomie • Vertiefte Kenntnisse in einzelnen Forschungsfeldern der sozial- und kulturwissenschaftlichen Kapitalismusforschung, v.a. mit den Schwerpunkten Krise, sozialem Wandel und Kritik, Geschlechterverhältnisse • Grundkenntnisse der philosophischen und kulturwissenschaftlichen Betrachtung und Kritik kapitalistischer Lebens-, Sozial- und Wirtschaftsformen • Vertiefte Kenntnisse in sozial- und kulturwissenschaftlichen, sowie philosophischen Debatten zu Natur und Ökologie • Empirische Kenntnisse und Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte nationaler und transnationaler Wirtschaftsordnungen • Theoretische und empirische Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Sicherer Umgang mit komplexen Argumentationsmustern und wissenschaftlichen Texten • Wissenschaftlich strukturiertes Schreiben • Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Problem des Verhältnisses von empirischer Beobachtung und theoretischen Begrifflichkeiten • Fähigkeit, die unterschiedlichen methodischen Zugänge der sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen • Kritischer Umgang mit Quellen und Sprecher*innenpositionen • Kenntnisse und kritische Würdigung der Grenzziehung von Wissenschaft und politisch-normativen Debatten • Kenntnis und Kritik der Historizität und lokalen Bedingtheit von Theoriebildung und Wissensproduktion • Fähigkeit zur eigenständigen Positionierung und zum produktiven Umgang mit Konflikten im wissenschaftlichen Dialog
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Capitalism, Social Inequality, Ecological Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.

Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Topics: Theory, Culture, Critique
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul führt in die zentralen Forschungsbereiche kulturtheoretisch orientierter Gesellschaftswissenschaften ein. Es fungiert als Querschnittsmodul, das sich in der Kombination von praktischer Philosophie, Kulturosoziologie, Geschichts-, Kunst- und Medienwissenschaften mit den Mehrfachkrisen der Gegenwart beschäftigt und ihre historische Gewordenheit, Eigenart und Kontingenz erörtert. Soziale Transformations- und Krisenprozesse werden vor allem entlang von drei Dimensionen verhandelt: Veränderung von Wissensordnungen in ihren textuellen, visuellen und medialen Dimensionen (Frage nach der symbolischen Repräsentation und Wirklichkeitsproduktion); Veränderung sozio-kultureller Praktiken, die auch körperlich-affektive, auf implizitem und Alltagswissen basierende Anpassungs-, Abweichungs- und Widerstandsprozesse betreffen (Frage der Handlung, des Habitus und der Intervention); Transformation der sinnlichen und ästhetischen Welterschließung (Frage der Künste und ihrer medialen Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken, die als hybride Umwelten Weltbezüge präfigurieren). Zu den thematischen und fachlichen Feldern des Moduls zählen Affekt- und Körpertheorien; philosophische Rassismuskritik und Critical Philosophies of Race; Phänomenologie, Poststrukturalismus und Postmarxismus; Kritische Theorie; Praxis-, Ereignis- und Zeitphilosophien; dekoloniale und queerfeministische Theorien; Wissens- und Ideentransfer zwischen unterschiedlichen Kulturen, Ökonomien und Zeiten sowie die Erschütterung, Auflösung und Konstituierung epistemischer Ordnungen; Theorien der bildenden, populären und Medien-Künste; Theorien des Anthropozäns und Kapitalozäns. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Vertiefte Kenntnisse philosophischer, soziologischer, geschichts-, kunst- und medienwissenschaftlicher Konzepte zur Deutung der aktuellen gesellschaftlichen Transformations- und Krisenprozesse • Überblick über die zentralen Ansätze, die sich anhand der Mehrfachkrisen des 21. Jahrhunderts mit der Umwandlung von Wissensordnungen, sozialen und kulturellen Praktiken sowie

	künstlerischen und medialen Interventionen beschäftigen und ihre historischen Genealogien erörtern • Vermittlung philosophischer, soziologischer, geschichts-, kunst- und medienwissenschaftlicher Schlüsselbegriffe, um die Transformationen der Gegenwart an den Schnittstellen von Kapitalismus, Ökologie, Geschlechter- und Grenzregimen sowie von künstlerisch-medialen, politischen und epistemischen Praktiken verstehen zu können • Verständnis der wichtigsten Konfliktlinien und Kontroversen in der kulturtheoretischen Transformations- und Krisenforschung <u>Schlüsselqualifikationen</u> • Erlernen, Erproben und Evaluieren verschiedener Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • Eigenständiges Organisieren des wissenschaftlichen Arbeits- und Schreibprozesses • Schlüssiges Argumentieren in komplexen Zusammenhängen • Vertiefen kulturtheoretischer Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Topic-Modul „Theory, Culture, Critique“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (i.d.R. Seminare) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundsätzlich keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits richtet sich nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei wahlobligatorische, thematische Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann in Modul 6 bzw. 7 als Elective innerhalb des Studiengangs vertieft werden.

Modulbezeichnung	Project Module
Art des Moduls	Pflichtmodul

Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Inhalte eines Lehrforschungsprojekts ergeben sich aus einem der fünf Topic-Module des Studiengangs. Ein Lehrforschungsprojekt über zwei Semester ermöglicht eine eng an der Durchführung eines theoretisch entwickelten und empirisch umgesetzten Forschungsprojekts angelehnte Lehrform über zwei Semester mit praktischen Elementen der Planung, Durchführung und Anwendung von Research Designs und Methoden der empirischen Forschung. Das inhaltliche und konzeptionelle Design des Lehrforschungsprojektes soll es den Studierenden ermöglichen, im Verlauf der beiden Semester alle erforderlichen Phasen und Schritte der Erarbeitung eines der späteren Berufspraxis ähnelnden Projekts in einem Team zu erlernen, zu erproben und zu reflektieren. Dies umfasst Konzeption, Planung und Projektmanagement, die Methoden und Durchführung inhaltlicher Recherchen, die Produktion und Präsentation eines Projektergebnisses sowie abschließend dessen Evaluation und die Reflexion der eigenen Arbeit. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Im Projektmodul lernen die Studierenden im Rahmen eines zweisemestrigen Lehrforschungsprojekts zu einer konkreten gesellschaftlichen Problematik ein passendes Projektdesign zu konzipieren und dieses in selbstorganisierten Kleingruppen bis hin zur Produktion und universitätsöffentlichen Präsentation eines Projektergebnisses eigenständig durchzuführen. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Das zentrale Ziel besteht darin, dass die Studierenden durch eigenständige Anwendung alle dafür erforderlichen Arbeitsschritte und Arbeitstechniken erlernen, um eine gesellschaftliche Problematik methodisch systematisch zu erkunden und daraus einen realen Beitrag für die auch außeruniversitäre gesellschaftliche Debatte produzieren zu können. Primär – und im Unterschied zum Forschungsmodul, das vor allem für die Erstellung einer wissenschaftlichen Masterarbeit ausbildet – geht es im Projektmodul also um die Vermittlung von praxisnahen Kompetenzen im Rahmen jener Berufsfelder, für die der Studiengang seine Studierenden im Wesentlichen ausbildet. Das zu erzielende Projektergebnis kann daher - jenseits einer auch möglichen wissenschaftlichen Form - vor allem Arbeitsweisen und Formate aus anderen gesellschaftlichen Feldern des öffentlichen Diskurses (Medien, Kunst, Kultur, Politik, Pädagogik, Zivilgesellschaft) aufgreifen und bedienen. Erlernt werden können so beispielsweise alle zur Produktion und Organisation von Ausstellungen, Konferenzen, Printpublikationen, Webseiten, Podcasts, Filmen o. ä. erforderlichen Fähigkeiten. Dies wird auch dadurch gefördert, dass Lehrforschungsprojekte gemeinsam mit nicht-universitären Akteuren und Institutionen zu Fragestellungen und mithilfe von Arbeitsweisen aus deren Praxis durchgeführt werden können. Auf diese Weise ermöglicht es das Projektmodul den Studierenden, für ihre späteren Berufsfelder zentrale Kompetenzen praxisnah zu er-
--	---

	lernen. Nicht zuletzt gehören dazu die Gender- und Diversitätskompetenzen der Studierenden, die durch das Arbeiten in Teams gefördert werden.
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus einem Lehrforschungsprojekt (4 SWS), das in einer zweisemestrigen Veranstaltung (im Ausnahmefall auch während eines einzelnen Semesters) durchgeführt wird. Das Lehrforschungsprojekt wird als „guided research“ durchgeführt. Innerhalb eines jeden Lehrforschungsprojekts bearbeiten studentischen Kleingruppen verschiedene Aspekte und produzieren in unterschiedlichen Diskursfeldern Beiträge zum übergreifenden Thema bzw. der übergreifenden Problematik des Gesamtprojekts, das der oder die zuständige Lehrende entwirft, anleitet und verantwortet. Innerhalb des Gesamtthemas stellen sich die Studierenden in selbstorganisierten Kleingruppen eigene Forschungs- und Produktionsaufgaben, die sie innerhalb der beiden Semester weitgehend selbständig durchführen. Angeleitet und eng betreut werden sie dabei von der/dem zuständigen Lehrenden. Die kleingruppenübergreifende Diskussion und Anleitung des Gesamtprojekts finden in regelmäßigen Abständen in gemeinsamen Sitzungen statt. Diese können wöchentlich oder in Form von Blocktagen durchgeführt werden. Die Lehrforschungsprojekte können von den Lehrenden entweder frei oder gemeinsam mit einer außeruniversitären Institution in Form einer Kooperationspartnerschaft entwickelt werden. Spezifischen Interessensbekundung der Studierenden soll dabei nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Möglich ist auch die Durchführung als eigenständiges Subprojekt im Rahmen eines laufenden Forschungsvorhabens.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Studierenden erbringen ihre Leistungen in folgender Form: 3 ECTS-Credits im ersten Semester: Drei mündliche Präsentationen zum Arbeitsprozess des gewählten Forschungsvorhabens (üblicherweise pro Kleingruppe zu erbringen). 9 ECTS-Credits im zweiten Semester: Dafür produziert die jeweilige Kleingruppe ein Projektergebnis und präsentiert dieses universitätsöffentlich. Das Projektergebnis kann eine schriftliche Form aufweisen, muss dies aber nicht. Ein schriftliches Ergebnis kann eine wissenschaftliche (Forschungsbericht) oder eine nichtwissenschaftliche Form (bspw. Policy Brief, Essay, journalistische Reportage, literarischer Text) aufweisen oder eine Mischung aus mehreren Formaten sein. Nichtschriftliche Projektergebnisse wären beispielsweise die Organisation einer Ausstellung, die Produktion einer Webseite, einer Printpublikation, eines Podcast, eines Films, die Organisation eines Symposiums/einer Konferenz oder ähnliches). Der Forschungsprozess und das Projektergebnis können in Zusammenarbeit mit nicht-universitären Akteuren/Institutionen durchgeführt und produziert werden.

ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Im Rahmen des Projektmoduls werden regelmäßig in jedem Studienjahr mindestens zwei zweisemestrige Lehrforschungsprojekte angeboten (siehe auch Lehrformen).
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden im Rahmen eines Lehrforschungsprojekts.
Dauer des Moduls	grundsätzlich zwei Semester, im Ausnahmefall ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Research Module
Art des Moduls	Pflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Die Inhalte des Forschungsmoduls ergeben sich aus dem Einführungsmodul und den Topics-Modulen des Studiengangs. Für das Forschungsmodul geöffnete Lehrveranstaltungen ergeben sich inhaltlich zum einen aus den Themen, die Studierende für ihre Masterarbeit frei wählen können. Dies trifft vor allem auf solche Forschungskolloquien zu, die das Ziel verfolgen, Studierende bei der Erstellung der Masterarbeit durch die gemeinsame Diskussion zu Themenfindung, Forschungsfragen und Erkenntniszielen, beim Design ihres Masterarbeitsvorhabens, bei der Auswahl und Durchführung der Forschungsmethoden, bei der Analyse und Interpretation ihrer Daten und beim Prozess des Schreibens zu begleiten und zu unterstützen. Zum anderen ergeben sich die Themen von Forschungsseminaren und von themen- oder projektbezogenen Forschungskolloquien aus Forschungsvorhaben, die an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät bzw. an einem ihrer Institute angesiedelt sind. Solche Veranstaltungen verknüpfen wissenschaftliche Forschung und Lehre primär mit Blick auf prozessuale, methodische, organisatorische und inhaltliche Fragen der praktischen Durchführung eines jeweiligen wissenschaftlichen Forschungsvorhabens. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Im Forschungsmodul lernen die Studierenden, individuelle wissenschaftliche Forschungsdesigns zu konzipieren und durchzuführen. Im Wesentlichen folgt dies den Zielen, den Studierenden die dazu erforderlichen Fähigkeiten zu vermitteln, um eine wissenschaftliche Masterarbeit verfassen zu können und sie bei deren Erarbeitung zu begleiten und zu unterstützen. Durch die Lehrveranstaltungen (Forschungsseminare, Forschungskolloquien) sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, auf der

	Basis eines jeweils aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsstandes eine Untersuchungsfrage zu entwickeln und eine auf einen definierten wissenschaftlichen Gegenstand bezogene Methodik zu wählen. Diese Methodik kann entweder einem theoretischen oder einem qualitativen oder einem quantitativen empirischen Ansatz innerhalb der Sozialwissenschaften folgen. Bezogen auf empirische Masterarbeiten werden zudem die erforderlichen Arbeitsschritte eingeübt, um ein dem Erkenntnisinteresse und dem Erkenntnisziel entsprechendes Datensample zusammenzustellen, um mit qualitativen oder mit quantitativen Methoden Daten zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren sowie angemessen darzustellen und schließlich um die gewonnenen Erkenntnisse im Lichte des aktuellen Forschungsstandes zu reflektieren und zu diskutieren. Die Kenntnis quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und die durch eigene Anwendung erprobte Fähigkeit, sie auf gegenwärtige und relevante Forschungsfragen aus den inhaltlichen Schwerpunkten des Studiengangs anzuwenden, bilden die methodologische Grundlage von dessen Ausbildung. <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Im Forschungsmodul sollen zudem in konkreten Kontextzusammenhängen überfachliche Schlüsselkompetenzen des Studiums wie wissenschaftliches Schreiben, Rhetorik, Präsentieren, Diskutieren und Reflektieren ausgebaut und vertieft werden sollen.
Lehr- und Lernformen	Die angebotenen Kolloquien und Forschungsseminare in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Studierenden können insbesondere zwischen den folgenden Formen der Leistungserbringungen wählen: - 3 ECTS-Credits: Referat/ mündliche Präsentation des Masterarbeitsthemas im Kolloquium; - 6 ECTS-Credits: eine schriftliche Hausarbeit (Theorie- oder Methodendiskussion bzw. ein schriftliches Exposé der Masterarbeit; (ca. 12 Seiten). - 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder ein Referat und ein Exposé der Masterarbeit.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Im Rahmen des Forschungsmoduls werden regelmäßig in jedem Studienjahr mehrere Seminare und Forschungskolloquien angeboten (siehe auch Lehrformen).

Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	Ein Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Grundlagen]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • Lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten. <u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare): i) History of Central and Eastern Europe j) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe k) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in mindestens einer der wahlobligatorischen Veranstaltungen (a – c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in weiteren wahlobligatorischen oder wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.

Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Central and East European Studies [Vertiefung]
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Das Modul umfasst Veranstaltungen, die kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in Mittel- und Osteuropa zum Gegenstand haben. Dabei werden literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen behandelt. <u>Angestrebte Lernergebnisse</u> Die Studierenden: • werden mit empirischen Aspekten der Gesellschafts-, Kultur- und Politikentwicklung im Mittel- und Osteuropa vertraut gemacht • lernen dabei mithilfe von theoretischen Ansätzen, empirische Entwicklungen einzuordnen und zu verstehen • werden befähigt, selbstständig wissenschaftliche und gesellschaftliche Problemstellungen zu erarbeiten.

	<u>Schlüsselqualifikationen</u> Die Studierenden: • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken Bei erfolgreicher Absolvierung der auf den Grundlagen des Electives aufbauenden Vertiefung in diesem Modul, erhalten die Studierenden mit dem Studienabschluss zusätzlich ein „Zertifikat: Central and East European Studies“.
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption beinhaltet folgende wahlobligatorische Veranstaltungen: g) History of Central and Eastern Europe h) Literatures and Cultures of Central and Eastern Europe i) Politics and Societies of Central and Eastern Europe Die wahlobligatorischen Veranstaltungen werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. Ergänzend werden weitere wahlfreie Veranstaltungen zu literatur-, geschichts-, sozial- und politikwissenschaftlichen Themen mit Mittel- und Osteuropabezug angeboten. Die Studierenden müssen mindestens 6 ECTS-Credits in einer noch nicht im Modul „Central and East European Studies [Grundlagen]“ belegten wahlobligatorischen Veranstaltung (a, b oder c) erbringen. Die weiteren Credits können entweder in der dritten wahlobligatorischen oder im Rahmen der ergänzend angebotenen wahlfreien Lehrveranstaltungen erbracht werden.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Belegung des Interdisciplinary Elective „Central and East European Studies [Grundlagen]“ in Modul 5 bzw. 6.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der wahlobligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten. Die wahlobligatorischen Veranstaltungen „History of Central and Eastern Europe“, „Literatures and Cultures of

	Central and Eastern Europe“ und „Politics and Societies of Central and Eastern Europe“ werden jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Gender and Queer Studies
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> In diesem Modul geht es um die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Gender- und Queer Studies, die ein inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld darstellen, das mit der kritischen Analyse von Kultur und Gesellschaft entlang der Kategorien „Geschlecht“ und „Sexualität“ ein großes Spektrum von Themengebieten umfasst. Die Lehrveranstaltungen behandeln sowohl unterschiedliche theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Fragestellungen sowie aktuelle Debatten und Herausforderungen in der Geschlechterforschung und der Queer Theory. Lehrveranstaltungen behandeln die Konstitution und Wandel der Geschlechterverhältnisse, Fragen der geschlechtlichen Sozialisation und Subjektivierung sowie der kulturellen Verhandlung von Männlichkeit(en) und Weiblichkeit(en), der sozialen Ungleichheit, der Zusammenhänge und Intersektionen von „Geschlecht“ und anderen Differenzkategorien, der Arbeitsteilung, Fragen von Macht, Herrschaft und Gewalt u.v.m. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> • Kenntnisse in grundlegenden theoretischen Perspektiven sowie ein Verständnis zentraler Konzepte in den Gender- und Queer Studies • Verständnis des inter- und transdisziplinären Charakters der Gender- und Queer Studies sowie sich unterscheidender theoretischer Zugänge • Einblick über Themengebiete, Fragestellung sowie methodische Kompetenzen im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung • Einblick in die Herausbildung und aktuelle Debatten und Herausforderungen im Feld • Verständnis der gegenwärtigen Konflikte um Geschlechterpolitiken in der Gegenwart <u>Schlüsselqualifikationen:</u> • Fähigkeit, wissenschaftliche und politische Debatten auseinanderzuhalten und aufeinander zu beziehen • Lektüretechniken und Argumentationsfähigkeiten • Methodenkenntnisse und Fähigkeiten zum selbstständigen Forschen

Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Gender und Queer Studies“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	In den Veranstaltungen des Moduls richten sich die Vergabe der Leistungspunkte und die Art der Prüfungen für 3, 6 und 9 ECTS-Credits nach den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden mindestens zwei Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Philosophy and Arts in Times of Crisis
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Um ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse aus einer interdisziplinären Perspektive zu vermitteln, verbindet das Wahlpflichtmodul die Wissensbestände und Ansätze von Philosophie, Ästhetik, Kunst- und Medienwissenschaften: An den Schnittstellen von Institution und Handlung, Ökonomie und Arbeit, Macht und Wissen, Medien und Ökologie kommt einerseits die Vielfalt philosophischer Forschungsperspektiven, vor allem (post-)phänomenologische und (post-)strukturalistische Theoriebildungen, dekoloniale und queer-feministische Philosophie, New Materialism und Kritische Theorie zum Tragen; andererseits werden aus kunst- und medientheoretischer Perspektive die Dispositive, Techniken, Apparate und Praktiken der bildenden (Malerei, Skulptur, Performance, Installation) wie populären Künste (Buchwesen, Theater, Film und Videospiele) der Moderne und der Gegenwart in den Blick genommen. Dabei geht das Modul von einem produktiven Wechselverhältnis von diskursiven und ästhetischen Formen eines kritischen Weltbezugs aus und erschließt ihre Konstellationen und Umbrüche für eine kulturwissenschaftliche Analyse der globalen Gegenwart.

	<u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit Methoden der Analyse von theoretischen Texten und ästhetischen Praxisformen vertraut gemacht • werden befähigt, die Kultur der Gegenwart analytisch zu betrachten • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien auf Grundlage von philosophischen Denkmustern und künstlerischen Erscheinungsweisen zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung • schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben, evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken • vertiefen philosophische, kunst-, kultur- und medientheoretische Grundlagen für ein interdisziplinäres Masterstudium
Lehr- und Lernformen	Im Interdisciplinary Elective „Philosophy and Arts in Times of Crisis“ werden regelmäßig thematische Lehrveranstaltungen (Seminare und ggf. auch Vorlesungen) angeboten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt in der Regel durch Hausarbeiten. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	In jedem Semester werden in der Regel 2-3 Lehrveranstaltungen angeboten, einmal im Studienjahr wird ein obligatorisch zu absolvierendes Seminar mit einführendem Charakter angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.
----------------------------------	---

Modulbezeichnung	Interdisciplinary Elective: Cultural History
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Europäische Gesellschaften stehen im 21. Jahrhundert vor einer doppelten Herausforderung: Sie arbeiten am wechselseitigen Verständnis kultureller Selbstbilder und dem Abbau ökonomischer und politischer Differenzen, und sie müssen sich in einer bislang unbekannten Dynamik globaler Verflechtungen neu positionieren. In beiden Prozessen treten Bruchlinien zutage, deren Bearbeitung ein fundiertes Verständnis ihrer historischen Hintergründe erfordert. Das Modul problematisiert die europäische Moderne als eine Formation, die seit der Frühneuzeit nicht allein aus Gemeinsamkeiten, sondern auch aus einer besonderen kulturellen Vielfalt hervorgegangen ist, innerhalb des Kontinents ebenso wie im Kontakt mit anderen Weltregionen. Diese Vielfalt führte oftmals zu gewaltsamen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Konflikten. Zugleich hat sie ein dichtes Netz an materiellen und immateriellen Verflechtungen hervorgebracht, ohne die die um 1800 einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Umbrüche und die bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wirksame Vormachtstellung Europas nicht zu verstehen sind. In transkultureller Perspektive nimmt das Modul die Austauschprozesse zwischen unterschiedlichen europäischen und außereuropäischen kulturellen Konstellationen in den Blick. So thematisiert es europäische Konstruktionen der eigenen, vielfach fremd gewordenen Geschichte und überschreitet dafür auch die Grenzen zwischen Fachdisziplinen und Wissenschaftskulturen. Auf diese Weise ermöglicht das Modul ein historisches Verständnis der Katastrophen des 20. Jahrhunderts und der gegenwärtigen politischen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Krisen. <u>Angestrebte Lernergebnisse:</u> Die Studierenden • werden mit der Anwendung von kulturwissenschaftlichen Methoden für die Analyse von historischen Konstellationen, Umbrüchen und Transformationen vertraut gemacht • werden befähigt, die moderne europäische Geschichte in transkultureller Perspektive zu betrachten und so die Standortgebundenheit von Geschichtsbildern zu erkennen und sie zu hinterfragen • werden befähigt, die Entwicklungen und Krisen der Gegenwart in ihren historischen Genealogien zu reflektieren <u>Schlüsselqualifikationen:</u> Die Studierenden • erweitern ihre Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten und zur eigenständigen Wissensaneignung

	• schärfen Strategien zur Erarbeitung, Bewertung und Nutzung wissenschaftlicher Literatur und verschiedenartiger Primärtexte • organisieren individuelle Lernprozesse • erlernen, erproben und evaluieren verschiedene Recherche-, Moderations- und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus der obligatorischen Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ sowie weiteren wahlfreien Seminaren und Vorlesungen.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 SPO. Die Leistungserbringung in der obligatorischen Veranstaltung erfolgt durch eine Klausur, Essays oder eine Hausarbeit. Sie entspricht mindestens 6 und maximal 9 ECTS-Credits. Die weiteren ECTS-Credits im Modul erbringen die Studierenden gemäß den Regelungen zur Leistungserbringung in § 7 Abs. 5 SPO. Mindestens drei der zu erbringenden Leistungsnachweise müssen während des Studiums durch Hausarbeiten (6 oder 9 ECTS-Credits) erbracht werden.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Die obligatorische Veranstaltung „Grundlagen der Kulturgeschichte“ wird jeweils mindestens einmal pro Studienjahr angeboten. In jedem Semester werden in der Regel vier Lehrveranstaltungen angeboten.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist als Interdisciplinary Elective in den Masterstudiengängen der Kulturwissenschaftlichen Fakultät anwählbar.

Modulbezeichnung	Elective: Language and Practice
Art des Moduls	Wahlpflichtmodul
Lernergebnisse und Studieninhalte des Moduls	<u>Studieninhalte</u> Dieses Modul umfasst ein breites Angebot von Studienelementen, deren Ziel es ist, die Studierenden auf künftige Berufsfelder vorzubereiten. Konkret dient es wahlweise der Befähigung der Studierenden zum Erwerb von Kenntnissen in einer von ihnen gewählten Fremdsprache. Hinzu kommt die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die im weiteren Sinne praxisrelevant sind. Das optionale Praktikum gibt einen direkten Einblick in spätere Berufsfelder und ermöglicht es den

	Studierenden, erste Kontakte mit möglichen Arbeitgebern zu knüpfen. <u>Angestrebte Lernergebnisse und Schlüsselkompetenzen:</u> Im Modul erwerben die Studierenden – je nach individueller Wahl – ergänzende Fremdsprachenkenntnisse, erhalten einen Einblick in mögliche spätere Berufe, knüpfen erste Kontakte in die Arbeitswelt, oder erhalten die Gelegenheit wesentliche Schlüsselkompetenzen wie Sozialkompetenz (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale sowie interkulturelle Intelligenz) zu entwickeln und die grundsätzliche Arbeitshaltung zu festigen (Leistungsbereitschaft, Motivation, Flexibilität, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit).
Lehr- und Lernformen	Die Wahloption Language and Practice eröffnet folgende Wahlmöglichkeiten, die so gewählt bzw. kombiniert werden müssen, dass in der Summe 12 ECTS-Credits erworben werden: o) Fremdsprachennachweise gemäß § 7 Abs. 6 SPO (9 bzw. 12 ECTS-Credits), p) Berufsqualifizierendes Praktikum mit einer Dauer von 1 oder 2 Monaten gemäß § 7 Abs. 7 (6 bzw. 12 ECTS-Credits), q) Seminare und Workshops aus dem Bereich praxisrelevanter Fertigkeiten entsprechend der Ankündigungen im Vorlesungsverzeichnis, r) Besuch von Lehrangeboten zur Vermittlung zukunftsweisender Kompetenzen (Future Skills), s) universitätsinterne Zertifikate und Microcredentials. Für die Absolvierung von Sprachprüfungen am Sprachenzentrum gelten die in der jeweils gültigen Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Die Details zur Option unter b (Praktikum) regelt die Praktikumsrichtlinie für den Studiengang.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Fremdsprachenkurse und praxisrelevanten Lehrangebote finden in jedem Semester statt. Praktika können jederzeit absolviert werden.
Arbeitsaufwand/ Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12 ECTS-Credits, entsprechend ca. 360 Arbeitsstunden
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Absolvierung von bestimmten Sprachniveaus werden mitunter bereits vorhandene Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die per Einstufungstest nachzuweisen sind. Im Bereich Praxis bestehen für gewöhnlich keine besonderen Voraussetzungen.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Credits	Die Art der vorgesehenen Prüfung sowie die jeweils korrespondierenden ECTS-Credits erfolgt gemäß den Regelungen in § 7 Abs. 5 – 7 SPO. Für Sprachprüfungen gelten die in der Ordnung des Sprachenzentrums festgelegten Bestimmungen. Über die Anerkennung von äquivalenten Sprachabschlüssen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei praxisrelevanten Angeboten reicht i.d.R. ein Teilnahmenachweis der verschiedenen Studienelemente. Für die Geltendmachung des Praktikums ist ein obligatorischer Praktikumsbericht vorgesehen. Auf Wunsch können die Studierenden bei Praxisseminaren, soweit dies

	von den Dozierenden vorgesehen ist, einen benoteten Leistungsnachweis erwerben, der dann in die Gesamtnotenberechnung einfließt.
ECTS-Credits und Benotung	Gemäß § 4 Abs. 4 S. 1 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) werden ECTS-Credits nur vergeben, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0 bzw. 4 Punkte) oder die Bewertung „bestanden“ lautet. Die Modulnote wird auf Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 vergeben.
Dauer des Moduls	ein bis zwei Semester
Verwendbarkeit des Moduls	Keine zusätzliche